

Konrad Melchers¹

Ruth Weiss: Menschlichkeit und Toleranz

Das Engagement der *Ruth Weiss Gesellschaft* gegen Rassismus und Antisemitismus

Freundinnen und Freunde der Schriftstellerin Ruth Weiss gründeten am 11. Dezember 2019 in Berlin die *Ruth Weiss Gesellschaft (RWG)*. »Ziel und Zweck des Vereins«, heißt es in der Satzung, »ist die Vertiefung und Verbreitung der Werte der Autorin Ruth Weiss, insbesondere ihr Bemühen um eine Gesellschaft, die von Toleranz, Menschlichkeit und dem Kampf gegen Rassismus geprägt ist«. Dazu fördert die *RWG* vor allem das umfangreiche literarische Werk von Ruth Weiss in Zusammenarbeit mit Verlagen und die Bildung gegen Antisemitismus und Rassismus für Demokratie und Menschlichkeit durch Lesereisen mit der Autorin oder ihrem Werk.

Ruth Weiss Gesellschaft e.V.

Die von Gesche Karrenbrock, Vorsitzende der *Ruth Weiss Gesellschaft*, betreute Website www.ruth-weiss-gesellschaft.de ist eine wunderbare Fundgrube für Texte von Ruth Weiss zu einem weiten Spektrum von Themen und Veranstaltungsberichten. Familienangehörige in den USA und in Australien betreiben die Website www.ruth-weiss.net.

Die Geschäftsstelle führt Anni Kropf, Mühlbachstraße 33c, 63834 Sulzbach am Main, Telefon +49 6028 99 28 78, ruth_weiss_ev@web.de

Ruth Weiss verstarb am 5. September 2025. Schon sehr geschwächt konnte sie noch ihren 101. Geburtstag am 26. Juli in ihrem Haus in Skibsted in Nord-Jütland, Dänemark, im Kreis ihrer Familie und einiger Gratulanten der *Ruth Weiss Gesellschaft* feiern.

Die Romanautorin

Ruth Weiss war eine außergewöhnlich vielseitige Schriftstellerin. Mit dem Verfassen von Romanen, Krimis und Kinderbüchern begann sie erst nach Erreichen des Ruhestandsalters. Davor war sie eine der einflussreichsten Afrika-Journalist:innen mit Schwerpunkt Südliches Afrika. Dazu verfasste sie auch etliche Sachbücher. Herausragendes Thema bei den Romanen wurde – neben Afrika – die Geschichte von Jüdinnen und Juden in Deutschland. Damit schreibt sie, wie sie in ihrem neuesten autobiografischen Werk *Erinnern heißt Handeln* erläutert:

»Gegen das Vergessen ... als eine Form des Widerstands gegen alle Versuche, die Erinnerung an jüdisches Leben in Deutschland auszulöschen. Wir können die Verbrechen der Nazimörder ja nicht ungeschehen machen, aber wir können verhindern, dass ihr Ziel erreicht wird, den unbestritten so wertvollen Beitrag von Jüdinnen und Juden an der deutschen Geschichte auszuradieren.«²

Wie schon als Journalistin entfaltete sie beim Romanschreiben eine ungeheure Kreativität, die Denis Goldberg – einziger weißer Anti-Apartheid-Aktivist in Südafrika, der zu viermal lebenslanger Haft verurteilt worden war – wie folgt bewun-

¹ Dr. Konrad Melchers ist Gründungsmitglied der Ruth Weiss Gesellschaft. Über 25 Jahre war er Redakteur und zuletzt Chefredakteur der Zeitschrift *Entwicklungspolitik*, die lange zur Zentralredaktion des Evangelischen Pressdiensts, Frankfurt am Main, gehörte.

² Weiss, Ruth; Kliche, Lutz (2025): *Erinnern heißt Handeln – Mein Jahrhundertleben für Demokratie und Menschlichkeit*, Freiburg im Breisgau, S. 39f.

derte: »Dir fließen die Worte nur so aus Deinen Fingerspitzen – sieben Bücher in einem Jahr zu schreiben, das ist unglaublich. Ich bin jetzt auch ein Schriftsteller ... und habe 25 Jahre gebraucht für EIN Buch!« Lutz Kliche, langjähriger Lektor und Moderator von Ruth Weiss, erinnert sich an gemeinsame Lektorieren: »Wenn wir eine Passage oder ein Kapitel für verbesserungswürdig hielten, gingst Du in die Küche hinüber, schlossest die Schiebetür, worauf emsiges Maschinengeklapper zu hören war. Und nach kurzer Zeit ... kamst Du wieder zum Vorschein und hattest 5, 6 Seiten neu geschrieben. Ich war sprachlos angesichts solcher Kreativität und sage seither, dass Du schneller schreibst, als ich lesen kann.«³

Das wussten einflussreiche Verlage leider nicht. Sie interessieren schon berühmte Autorinnen oder solche, von denen ein größeres Gesamtwerk zu erwarten ist, was sie bei einer über 70-Jährigen nicht für möglich hielten. So blieben für Ruth Weiss kleine Verlage, zwar meist hoch engagiert, aber mit geringer Reichweite.

Bei Gründung der *Ruth Weiss Gesellschaft* war ihr Oeuvre auf 80 Bücher angewachsen, von denen etwa die Hälfte noch nicht veröffentlicht war. Der treueste Verleger ist seit einigen Jahren Andreas W. Hohmann mit seinem Verlag Edition AV. Er engagiert sich für die Romane zur jüdischen Geschichte, besonders zu nennen die siebenbändige Familiensaga *Die Löws* vom Mittelalter bis in die jüngste Zeit.

Bei der Suche nach einflussreichen Verlagen ist die *RWG* bisher nicht erfolgreich, abgesehen von dem erwähnten neuen autobiografischen Buch beim Herder Verlag. Auch die Ernennung von

Ruth Weiss zur Ehrenpräsidentin des *PEN-Zentrums Deutschsprachiger Autoren im Ausland* im Juni 2020 und die Verleihung ihres *Ovid Preises* in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main im Januar 2022 konnten daran nichts ändern. Das Jurymitglied des Preises, Frederick A. Lubich, initiierte und edierte eine 736-seitige Festschrift *Wandernde zwischen den Welten – Erinnerungen und Betrachtungen aus vier Kontinenten* beim Verlag Königshausen und Neumann, Würzburg. Darin gratulieren Ruth Weiss so bekannte PEN-Mitglieder wie Herta Müller und Rolf Biermann. Das Opus wurde am 5. Juli 2022 mit einem eindrucksvollen Festakt im Saal 600 des Justizpalasts von Nürnberg veröffentlicht.

Ehrungen

Weitere Ehrungen führten zwar zu ausführlichen Artikeln in großen Zeitungen und Radiosendungen, aber das rührte die Verlage nicht. Zu nennen sind u. a. der *Ehrenpreis der Deutschen Afrika Stiftung*, der Beschluss des Rats der Stadt Lüdinghausen, einen Platz nach Ruth Weiss zu benennen und ihn zu einem *Offenen Klassenzimmer zum Thema Flucht und Vertreibung* zu gestalten, Zeitzeugengespräche wie beim Jüdischen Museum Berlin, die Einladung von Ruth Weiss als Ehrenrednerin der Holocaust-Gedenkstunde im Landtag von Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, am 27. Januar 2023, die Pflanzung von Rosen zu Ehren von Ruth Weiss im Menschenrechtshain von Recklinghausen 2021 und die *Queen of Sheba* Rose im Garten der südafrikanischen Botschaft 2022, gefolgt von der Verleihung des höchsten südafrikanischen Nationalordens durch Präsident

3 Online verfügbar unter: https://ruth-weiss-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2022/09/2022-09-15-Ovid-Preis-Ruth-Weiss_-Laudatio-Lutz-Kliche.pdf S. 1f.

Cyril Ramaphosa am 28. April 2023 sowie des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 30. April 2024, die Ehrenmitgliedschaft beim *Syndikat e.V. Verein zur Förderung deutschsprachiger Kriminalliteratur*, zweitägige Feiern der Ruth Weiss Schule und der Stadt Aschaffenburg zum 100. Geburtstag von Ruth Weiss und die Tübinger Ausstellung von René Bölls

Tuschmalerei zu Zitaten von Ruth Weiss anlässlich ihres 101. Geburtstags. Zu den prominenten Gratulanten gehörten Oberbürgermeister Boris Palmer und Cem Özdemir, Kandidat für das Ministerpräsidentenamt von Baden-Württemberg.

Noch harren der Verwirklichung der Dokumentarfilm über das Leben von Ruth Weiss und die Verfilmung des Romans *Meine Schwester Sara*, Bestseller über die brillant geschriebene Verwicklung von Rassismus und Antisemitismus in Südafrika am Beispiel eines jüdischen Waisenkindes, das im deutschen KZ geboren wurde, in Südafrika aufwächst und mit der Apartheid konfrontiert wird.

Bildungsveranstaltungen

Ein beträchtliches Engagement entwickelte die *Ruth Weiss Gesellschaft* bei der Förderung der Bildung gegen Rassismus und Antisemitismus



Ruth Weiss bei einer Lesung im Romerohaus, Luzern/Schweiz, 20. Januar 2009.

Keystone | Sigi Tischler

durch Lesungen von Ruth Weiss aus ihren Werken – bis zu ihrem Tod auch digital aus Dänemark, wohin sie zu ihrem Sohn Alexander gezogen war. In Hunderten Schulen und zahlreichen Bildungsstätten hat Ruth Weiss unermüdlich gelesen und mit Jugendlichen diskutiert, selbst zur Zeit der Corona-Epidemie. Eine große Realschule in Aschaffenburg trägt seit 2010 ihren Namen. Fast jedes Jahr besuchte Ruth Weiss ihre Schüler:innen – mitreißend deren Engagement zur Feier des 100. Geburtstags am 25./26. Juli 2025. Anlässlich *1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland* recherchierten Schüler:innen die Biografien der Opfer des Nationalsozialismus, an die Pflastersteine erinnern und sprayten Porträts neben die Pflastersteine sowie QR-Codes, über die weitere Informationen abgerufen werden konnten.

Von den vielen Veranstaltungen seien erwähnt:

- die Lesung in der Berlin-Kreuzberger *Carl-von-Ossietzky Europaschule* im November 2020 mit Standing Ovations der Schüler:innen der Sekundarstufe, fast ausschließlich aus muslimischen Familien mit türkischem bzw. nahöstlichem Hintergrund,
- das Gesprächskonzert in der Berliner *Matthäus-Kirche* zur Rolle der Juden im Antipartheidkampf in Südafrika 2021,
- die Diskussion 2022 zwischen der Reform-Imanin Seyran Ates in der Berliner *Ibn-Rushd-Goethe-Moschee*, moderiert von Ruth-Gaby Vermet-Mangold, Initiatorin der *1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005*. Ruth Weiss und Seyran Ates sind die deutschen Vertreterinnen in der Liste,
- die Matinee mit Ruth Weiss und Sylvia Löhrmann im Kunstmuseum *Zentrum für Verfolgte Künste* in Solingen-Gräfrath im Januar 2023,
- 1. *Ruth Weiss Symposium* zu Schulbildung gegen Rassismus und Antisemitismus in der Berliner Landesvertretung von Baden-Württemberg im November 2023.
- In Brandenburg ist die Bildungsinitiative *RAA Potsdam – Demokratie und Integration Brandenburg e.V.* ein treuer Partner der *RWG*.

Zauberhafte Überzeugungskraft

Woraus schöpfte Ruth Weiss ihre zauberhafte Überzeugungskraft? Zuallererst wirkte ihre Menschlichkeit und Empathie, gepaart mit Bescheidenheit ohne aufdringliche Besserwisserei. Dazu die südafrikanische Literatur-Nobelpreisträgerin Na-

dine Gordimer: »Sie (ist) die menschlich wärmste und anteilnehmendste Frau, der ich je begegnet bin.«⁴

Bei seiner Laudatio anlässlich der erwähnten Verleihung des *Ovid-Preises* an Ruth Weiss würdigte Lutz Kliche diese Menschlichkeit auch in ihren Werken: »Getreu deiner Maxime ›Wissensvermittlung mit Gefühlen‹ kommt in deinen Romanen auch deine menschliche, ethische Haltung zur Geltung. Hier möchte ich an erster Stelle dein hohes Maß an Empathie für andere Menschen nennen, an Verständnis für das Menschliche, manchmal allzu Menschliche. Dieses Verständnis bezieht, bei aller Klarheit und Schonungslosigkeit im Urteil, auch die Täter mit ein: So hat es mich immer beeindruckt, wie du, wenn du aus deinem eigenen Leben erzählst, davon berichtest, wie die Deutschen in der Nazizeit – durch Hetzblätter wie den ›Stürmer‹ und andere Propagandainstrumente – antisemitisch indoktriniert wurden, und dann feststellt, dass es nachvollziehbar ist, wenn die Menschen dann diese antisemitischen Einstellungen übernommen haben.

Natürlich entschuldigt diese scharfsinnige Analyse nichts, weder den Antisemitismus noch den Rassismus, die Ausgrenzung und Diskriminierung überhaupt, doch die Analyse, das Verständnis schafft die Grundlage dafür, dass Hass nicht mit Hass beantwortet wird. ... Macht es deine Empathie möglich, keinen Hass gegenüber den Tätern zu empfinden, so sorgt sie andererseits dafür, dass dein Verhältnis zu den Opfern, den Leidenden, den Verfolgung, Ausgrenzung und Diskriminierung Erleidenden von Herzenswärme und Güte geprägt ist, die dich das Erlebte realistisch darstellen und literarisch gestalten lässt.«

4 Nachwort in der Autobiografie von Ruth Weiss: Weiss, Ruth (1994): »Wege im harten Gras« – Erinnerungen an Deutschland, Südafrika und England, Wuppertal, S. 286.

Diese zwischenmenschliche Empathie begründet das Toleranzverständnis von Ruth Weiss, das in ihrem Leben für die politische Konfliktüberwindung von großer Bedeutung geworden ist. Dazu Kliche: »Über allem steht aber deine Toleranz gegenüber anderen, anders Denkenden, anders Glaubenden, anders Fühlenden, anders Aussehenden, und du bringst dies selbst oft explizit zum Ausdruck, wenn du gefragt wirst, was du dir als wichtigstes wünschst für unser Zusammenleben: gegenseitige Toleranz.«⁵

Jahrhundertzeugin und Konfliktvermittlerin

Ebenso überzeugend und wirksam in der Bildungsarbeit war die Authentizität von Ruth Weiss. Sie gehörte zu den ganz wenigen Menschen, welche zwei Hauptübel des 20. Jahrhunderts eindringlich erfahren haben: Faschismus/Nationalsozialismus und Rassismus/Apartheid. *In Erinnerung heißt Handeln* berichtet sie:

»Mein Leben war geprägt durch zwei besondere Umstände: meine Geburt als Jüdin im Deutschland vor dem Nationalsozialismus, die Erfahrung von Rassismus als Antisemitismus und die Flucht vor Verfolgung und Vernichtung, wie sie Millionen von Jüdinnen und Juden erleiden mussten. Und durch das Ziel meiner Flucht: Südafrika, ein Land, in dem ich den Rassismus als Ablehnung und Ausgrenzung aller »nicht weißen« Menschen unter dem menschenverachtenden System der Apartheid, der Rassentrennung, erlebte. Diese zwei Erfahrungen ergänzten und verstärkten sich

gegenseitig, und brachten mich zu einer konsequenten Haltung gegenüber jeglicher Art von Ausgrenzung, Diskriminierung und ungerechter, erniedrigender Behandlung anders aussehender, denkender, glaubender, liebender und lebender Menschen.«⁶

Ruth Weiss' journalistisches Engagement gegen Apartheid und Kolonialismus hatte zur Folge, dass sie zur unerwünschten Person in Südafrika und Südrhodesien, dem heutigen Zimbabwe, erklärt wurde und auch nicht nach Mosambik während der portugiesischen Kolonialherrschaft reisen durfte. Sie arbeitete dann als Korrespondentin für den *Guardian* und die *Financial Times* sowie als Redakteurin der *Times of Zambia* und in den 1970er-Jahren als Chefin vom Dienst der Afrikaredaktion der *Deutschen Welle*. Dabei wurde sie eine der besten Kennerinnen der afrikanischen Befreiungsbewegungen und besaß das Vertrauen von deren Führern. Das ermöglichte ihr, eine wichtige Rolle bei einem Projekt zu spielen, das den Weg für eine Verhandlungslösung mit dem Apartheidregime in Südafrika ebnete: das *Zimbabwe Institute for Southern Africa (ZISA)* in Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe. Zwischen 1987 und 1993 organisierte ZISA 55 vertrauensbildende Konferenzen zwischen den Befreiungsbewegungen Südafrikas, namentlich dem *Afrikanischen Nationalkongress (ANC)* und weißen Meinungsführern im Apartheidstaat. Ruth Weiss:

»Es ging bei ZISA vor allem darum, Brücken zu bauen, für Verständnis zu werben – gegenseitiges Verständnis für die Situation, die Meinung, das Verhalten des anderen. Ein Verständnis, das es möglich macht,

5 Online verfügbar unter: https://ruth-weiss-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2022/09/2022-09-15-Ovid-Preis-Ruth-Weiss_-Laudatio-Lutz-Kliche.pdf, S. 6f.

6 Weiss, Ruth; Kliche, Lutz (2025): *Erinnern heißt Handeln*, S. 13.

Ängste, Vorurteile abzubauen. Erst wenn dieses Verständnis vorhanden ist, kann ein Mindestmaß an Vertrauen entstehen, um Versöhnung zu versuchen und zu ermöglichen.»⁷

Bedeutung für den Israel-Palästina-Konflikt

Der erfolgreiche ZISA-Prozess ist selbst in Südafrika unbekannt geblieben. Hauptgründe dafür sind, dass er unter höchster Geheimhaltung organisiert wurde und die Führung der Regierungspartei ANC an einer Veröffentlichung kein Interesse zeigt.⁸ Umso erfreulicher, dass Präsident Cyril Ramaphosa Ruth Weiss 2023 den höchsten Nationalorden Südafrikas verlieh – *Für ihren Beitrag zum Befreiungskampf*, heißt es in der Begründung. Diese höchste Ehrung der Jüdin Ruth Weiss, in gewissem Sinn stellvertretend für die südafrikanischen Juden, die einen wichtigen Teil der weißen Apartheid-Gegner in Südafrika ausmachen, muss auch im Zusammenhang der Rolle der südafrikanischen Regierung im Israel-Palästina-Konflikt gesehen werden. Sie wirft Israel Apartheid gegenüber den Palästinensern vor und hat die israelische Regierung wegen des *möglichen Verstoßes gegen die Völkermordkonvention im Gaza-Krieg* beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag verklagt.

In *Erinnern heißt Handeln* legt Ruth Weiss ihre Position zu diesem Konflikt dar:

»Beide Völker, das jüdische wie das arabisch-palästinensische, haben das Recht, in Palästina zu leben! Und so sehr ich den abscheulichen, durch nichts zu rechtfertigen-

den Terrorüberfall der Hamas am 7. Oktober 2023 verurteile und seine jüdischen Opfer beklage und betraure, so sehr beklage und betraure ich auch das Leid und den Tod der vielen unschuldigen zivilen Opfer von Israels Krieg im Gazastreifen, vor allem der vielen Kinder. Der Hass, der durch jedes weitere Todesopfer immer weiter wächst, wird die Tragödie für beide Völker nur noch weiter verlängern.

Genauso wie es in Südafrika keinen Frieden ohne Gerechtigkeit geben konnte, kann es in Palästina keinen Frieden ohne ein menschenwürdiges Leben für die Palästinenser geben. Dabei ist es unverzichtbar, dass ihr Recht auf Land und ihren eigenen Staat im Westjordanland, der »Westbank«, respektiert wird. Das rücksichtslose Verhalten der jüdischen Siedler, ihre Angriffe auf die dort lebenden Araber sind nicht akzeptabel! Und ich appelliere an die Regierenden in Israel, die Menschlichkeit, die auch ein Gebot des jüdischen Glaubens ist, nicht aus den Augen zu verlieren. Die Spirale der Gewalt und des Hasses muss gestoppt werden, sonst werden auch die Einwohner Israels niemals in Frieden leben können!«

Mit einem Schimmer von Zuversicht fährt Ruth Weiss fort:

»Meine Erfahrungen aus Südafrika haben mir gezeigt, dass dies (der Frieden, KM) keine unerreichbare, naive Utopie, sondern eine durchaus denkbare Möglichkeit ist.«⁹

Und konkreter:

»(ZISA) gibt mir auch Hoffnung, dass der

⁷ Weiss, Ruth; Kliche, Lutz (2025): *Erinnern heißt Handeln*, S. 13.

⁸ Die ANC-Führer Mac Maharaj und Pallo Jordan, die beide an ZISA mitgewirkt haben, Jordan sogar als einer der Organisatoren, erwähnen ZISA mit keinem Wort in ihrem 2021 veröffentlichten Buch *»Breakthrough – The Struggles and Secret Talks that Brought Apartheid to the Negotiating Table«*, Cape Town.

⁹ Weiss, Ruth; Kliche, Lutz (2025): *Erinnern heißt Handeln*, S. 60f.

Konflikt zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn eines Tages beigelegt werden kann.»¹⁰

Postkolonialismuskritik

Ruth Weiss kann auch zur Überwindung eines anderen Konflikts beitragen, der sich im Zuge des Postkolonialismus-Diskurses zugespitzt hat. Dieser Konflikt erhielt eine größere Öffentlichkeit in der Auseinandersetzung mit den Positionen des kamerunischen Sozialwissenschaftlers Achille Mbembe, der an der Universität von Kapstadt lehrt. Mbembe verurteilt als Ausdruck des Rassismus von Europa bzw. des *Westens* die mangelnde Kritik an den Verbrechen des europäischen Kolonialismus und dem daraus herrührenden Rassismus gegenüber Schwarzen, im Unterschied zur höchst-rangig eingeforderten Kritik am Antisemitismus. Dabei geht er noch einen Schritt weiter und erklärt den Rassismus gegenüber Schwarzen im Unterschied zum Antisemitismus für grundlegend. Die Auseinandersetzung spitzt sich zu beim Thema Singularität des Holocaust. Hier kommt es zu bösen Vergleichen im Sinne einer *Opferkonkurrenz* und als weitere Konsequenz zu einer einseitigen Schuldzuweisung gegenüber Israel im Israel-Palästina-Konflikt – eine Auseinandersetzung, die derzeit im Gaza-Krieg kulminiert. Bei aller berechtigten und notwendigen Kritik an den Verbrechen des Kolonialismus gelingt es Mbembe und seinen Mitstreitern nicht, nachzuweisen, dass europäische Kolonialisten die Auslöschung von Völkern wie den Herero und Nama in Namibia oder den Hehe in Tanzania ebenso zu einer »putativen Notwehr« und »Erlösungstat« stilisierten, wie die



Nationalsozialisten den Holocaust zur vorgeblichen »Verhinderung der Weltherrschaft des Judentums«.¹¹

Solche Vergleiche sind müßig, wird der Kritik von Ruth Weiss an Rassismus und Antisemitismus gefolgt.

Ausblick

Noch müssen zahlreiche Manuskripte von Ruth Weiss veröffentlicht werden. Zur Vertiefung und Ausweitung der Bildungsarbeit wird die RWG auch und gerade nach dem Tod von Ruth Weiss weitere Bildungs-Symposien organisieren und mit ihren Werken sowie Interviews schriftliches und audiovisuelles, didaktisches Material erstellen und verbreiten. Zum Glück gibt es hierfür Verlage und gleichgesinnte Kooperationspartner.

¹¹ Vgl. Posener, Alan (2024): Eine Genealogie, in: Geschichtsbewusst, online verfügbar unter: <https://www.kas.de/de/web/geschichtsbewusst/essay/-/content/postkolonialismus-postkoloniales-denken-antisemitismus>.